

Ostrakodenfaunen und Sedimentationszyklen in der Kössener Formation am „Steinplatte-Riff“

Wolfgang METTE¹

Ostrakodenfaunen aus den Intraplattformsedimenten (Kössener Formation) der alpinen Obertrias sind bis heute nur von wenigen Lokalitäten bekannt. Am detailliertesten beschrieben sind die Vorkommen vom Weißloferbach. Im Rahmen eines langfristigen Projektes werden zunächst die bisher nicht bzw. nur ansatzweise untersuchten Aufschlüsse (Steinplatte, Steinbruch Eiberg, Profil Hochalm u.a.) auf Ostrakoden hin bearbeitet. Daneben ist eine Untersuchung der Zlambach Schichten geplant, von deren Mikrofaunen bisher

ebenfalls nur ein geringer Teil beschrieben ist. Langfristiges Ziel dieser Arbeiten ist eine möglichst vollständige taxonomische Erfassung der Faunen und darauf aufbauend eine vergleichende palökologische und paläobiogeographische Analyse der Intraplattformfazies (Kössener Fazies) und der Hallstätter Fazies in der Obertrias. Wichtige palökologische Aspekte der Faunen aus den Zlambach Schichten dürften Daten zur Wassertiefe und die Unterscheidung zwischen autochthonen und allochthonen, aus Riffbereichen eingeschwemmten Faunenelementen sein.

Erste vorläufige Ergebnisse aus dem Eiberg Member der Kössener Formation von der Steinplatte bei Waidring zeigen, daß die Mikrofaunen im wesentlichen durch kleinere Transgressions-Regressions-Zyklen und vielleicht daran gekoppelte Schwankungen des Sauerstoffgehalts in und auf dem Substrat kontrolliert wurden. Für Salinitätsschwankungen fanden sich keine Anzeichen. Die transgressive Basis ist häufig durch individuenreiche Faunen von *Hungarellinae* (*Hungarella ? martini*) gekennzeichnet, die an Meeresbereiche unterhalb der Wellenbasis gebunden sind. Im oberen Zyklenbereich treten sie zahlenmäßig und im Vergleich zu anderen Taxa deutlich zurück. Für eine Steuerung durch Veränderungen im Sauerstoffgehalt spricht das bevorzugte Auftreten der annähernd monotypischen *Hungarella*-Faunen wenig unterhalb von markanten Spurenhorizonten.

Der übergeordnete transgressive Trend innerhalb des Eiberg Member läßt sich anhand der Ostrakodenfaunen-Diversität und -Zusammensetzung am deutlichsten nahe des Slope, d.h. im südlichsten Profil ablesen. Lateral besteht ein eindeutiger Trend von *Hungarella*-dominierten Faunen der Beckenfazies im Norden zu Faunen mit skulpturierten *Bairdiae* (v.a. *Carino-bairdia alpina*) im Süden. *C. alpina* und andere skulpturierte Formen sind größtenteils allochthon, wurden also aus nahen Flachwasserbereichen eingeschwemmt. Die teilweise sehr individuenreichen *C. alpina*-Faunen können als Hinweis auf nahe Riffbereiche, vielleicht in Form von patch-reef-Arealen gewertet werden. Auch die Verbindungen zu Faunen der Hallstätter Beckenfazies nehmen nach Süden, d.h. zum Rand des Intraplattformbeckens eindeutig zu.

¹ Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Innsbruck